

„In meiner Arbeit habe ich immer nach einer Beziehung der Malerei zur Skulptur, zum realen Licht, zu Linie und Zeichnung gesucht.

Dabei scheint mir, dass ich von jeher auf ein Gemälde wie auf ein umrissenes Ding im Raum zugegangen bin, es also immer zuerst in seinem Dasein auf der Wand des Raumes wahrgenommen habe. Wohl aus diesem Grund fühle ich mich in meiner Arbeit, bislang jedenfalls, der klassischen Präsentationsweise der Malerei stark verbunden, und damit auch dem mehr oder weniger langsamen, physischen und mentalen Zugang auf ein Objekt hin, das vertikal wie eine BetrachterIn im Raum ist, fixiert auf der Wand, und das auf den Blick wartet, der sich auf es richtet.“

Mélanie Lachièze-Rey



Holzbau

Im Wintersemester haben Sie sich mit den Prinzipien des Mauerwerksbau beschäftigt, im Sommersemester wenden Sie sich nun dem Bauen mit Holz zu. Zu diesem Thema wird Ihnen wieder eine kleine Entwurfsaufgabe gestellt.

Entwurfsaufgabe

Die Künstlerin Melanie Lachièze-Rey verbringt wie ihr Mann, der Künstler Platino, die Sommermonate in Frankreich auf dem Land und benötigt für diese Zeit ein Atelier. Sie wünscht sich einen Atelierraum in direkter Nähe zu dem ihres Mannes, benötigt für Ihre Arbeit aber einen grundlegend anderen Charakter im Atelier.

Ihre Arbeit erfordert sowohl eine ausreichende Belichtung des Ateliers mit diffusem Licht als auch direkt einfallendes Sonnenlicht. Außerdem soll es Ausblicke in die Landschaft in verschiedene Richtungen geben.

Mélanie benötigt ein großzügiges Atelier von 40 m². Im Raum soll es einen Ort für einen Schreibtisch (ca. 2,00 x 0,80 m), ein Bücherregal und ein bequemes Sitz-/Liegemöbel geben. Zwei raumhohe Wandflächen des Atelierraumes (Breite ca. 2,00 und 3,00 m) sollten von Öffnungen freibleiben, um als Hintergrund für größere Arbeiten dienen zu können.

Für die Arbeit an ihren Holzskulpturen braucht sie eine Kabine von ca. 4 m² für Schleifarbeiten. Diese kann entweder fest eingebaut oder mobil auf- und abbaubar sein.

Als ausgesprochen geselliger Mensch und leidenschaftliche Gastgeberin wünscht sie sich eine kleine Küche, die ebenfalls in den Atelierraum integriert wird, sowie einen Freisitz mit einem Tisch für 10 Personen.

Die Lage des Ateliers auf dem Grundstück ist frei. Es kann an das von Platino angebaut werden oder frei stehen.

Die Übung ist als Gruppenarbeit konzipiert. Sie finden sich innerhalb Ihres Arbeitsraums in Dreiergruppen zusammen (Ausnahme bei Räumen mit weniger als 15 Studierenden: auch Zweiergruppen), die Betreuung findet als Gruppe am Besprechungstisch in Ihrem Arbeitsraum statt. Zur Einordnung in die Umgebung wählen Sie eines der im Wintersemester von Ihnen entworfenen Ateliers für Platino aus und nehmen es in die Umgebungssituation mit auf.

Konstruktion und Materialien

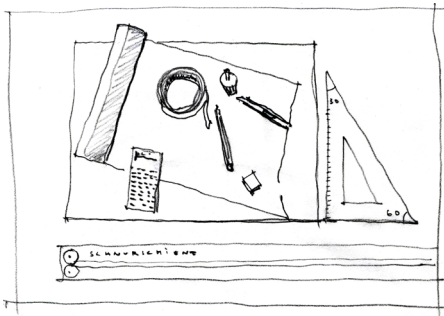
Für die Konstruktion des Gebäudes stellt Ihnen ein befreundeter Holzbauunternehmer 5 lange und 5 hohe Fertigteile zur Verfügung, die aus der Vorfertigung eines größeren Gebäudes in Holzrahmenbauweise übriggeblieben sind. Die langen Elemente sind 6,25m breit, 18cm dick und 2,50m hoch, die hohen Elemente 2,50m breit, 18cm dick und 4,00m hoch. Sie sind einseitig mit Holzwerkstoffplatten beplankt.

Die Elemente können beschnitten werden, außerdem stehen Ihnen Kanthölzer 6x16cm als zusätzliche Ständer oder zum Einführen von Wechsellagen zur Verfügung. Die Außenmaße des Gebäudes werden durch ein Baufenster von 10,00 x 10,00m begrenzt.

Die Flachgründung erfolgt über Streifenfundamente oder als Plattengründung. Die Decken und das Dach sind ebenfalls in Holzbauweise vorzusehen.

Wandaufbau (Beispiel) von Innen nach Aussen
Horizontalschnitt in mm:

15	innere Bekleidung nach Wahl
20	Holzwerkstoffplatte (luftdichte Ebene + Aussteifung)
160	Wärmedämmung zwischen Ständer 60 x 160
20	paraffinierte weiche Holzfaserverplatte (winddichte Ebene)
	äußere Bekleidung nach Wahl



Einstiegsübung

Für die Einstiegsübung brauchen Sie Skizzenpapier, TK-Stift (6B), Finnplatte (1mm), Holzleim und Cutter. Bringen Sie diese Werkzeuge zur ersten Übung mit.

Als Einstieg werden die 10 Elemente im Maßstab 1:20 gebaut und daraus mögliche räumliche Konstellationen entwickelt. Überprüfen Sie die Einbindung Ihres Baukörpers in die Umgebung anhand Ihres Umgebungsmodells, arbeiten Sie mit der Topographie und untersuchen Sie die Wirkung Ihrer Bauform. Fertigen Sie parallel zum Modellbau Freihandskizzen an. Erarbeiten Sie pro Gruppe drei Alternativen.

Am zweiten Termin wählen Sie gemeinsam mit Ihrem Betreuer eine Ihrer Alternativen zur weiteren Bearbeitung aus.

Entwurfsmethodik

Werden Sie sich über Dimension und Proportion der Räume bewusst. Formulieren Sie funktionale Anforderungen. Überlegen Sie sich die gewünschte Raumstimmung. Fertigen Sie Skizzen möglicher Raumgefüge an. Bauen Sie Ihre räumliche Erfindung als Arbeitsmodell. Überprüfen Sie das Ergebnis und berücksichtigen Sie dabei insbesondere den Einfluss des Lichts in den Räumen und auf deren Begrenzungsflächen (Boden, Wände, Decke). Untersuchen Sie Alternativen und Varianten. Stellen Sie Ihren Entwurf zur Diskussion und akzeptieren Sie Kritik und Anregungen Ihre Betreuer.

Literatur:

Handbuch und Planungshilfe Baukonstruktion, Hrsg. IBK1,
Uni Stuttgart, 2010
Preis/Exemplar: 35,- EUR

Grundlagen der Architektur, Kenneth Frampton
Verlag Oktagon, 1993

Holzbau-Atlas, Thomas Herzog, Julius Natterer (Hrsg.)
Verlag Birkhäuser, 2003

100 Ideen verändern: Architektur, Richard Weston
Dumont 2011

Glück und Architektur, Alain de Bolton
Verlag S. Fischer, 2009

Warum ein Mann gut angezogen sein soll, Adolf Loos,
Metro-Verlag Wien, 2007

Leistungen

Sämtliche Zeichnungen als Bleistiftzeichnungen (an der Reißschiene gezeichnet) auf weißem Karton DIN A1, bitte orientieren Sie sich am vorgegebenen Layout
Beschriftung und Bemassung handschriftlich in grafischer Ordnung
Name und Matrikelnummer jedes Verfassers auf der Vorderseite aller Pläne
Präsentation der Modelle auf stabiler Grundplatte, MDF

Lageplan M 1:200

Grundriss M 1:20

2 Schnitte M 1:20 mit Ansicht des Innenraums

Ansichten M 1:20

Details M 1:5

je Gruppenmitglied ein entwurfsrelevantes Detail / Auswahl in Absprache mit Ihrem Betreuer

Umgebungsmodell M 1:200

aus Finnplatte

Arbeitsmodell M 1:20

aus Finnplatte mit maßstäblicher Wandstärke

Kriterien der Beurteilung

- Entwurf und Konzeption
- Richtigkeit der dargestellten Baukonstruktion in technischer und in gestalterischer Hinsicht
- Präsentation und Darstellung
- Vollständigkeit der Leistungen

Beide Übungen, sowohl die Übung im Wintersemester als auch die im Sommersemester, werden separat benotet. Die Gesamtnote für das Fach Baukonstruktion errechnet sich nach dem arithmetischen Mittel.

Gewichtung im Wintersemester: 2/3 Entwurf und Materialisierung, 1/3 Detail und konstruktive Durcharbeitung

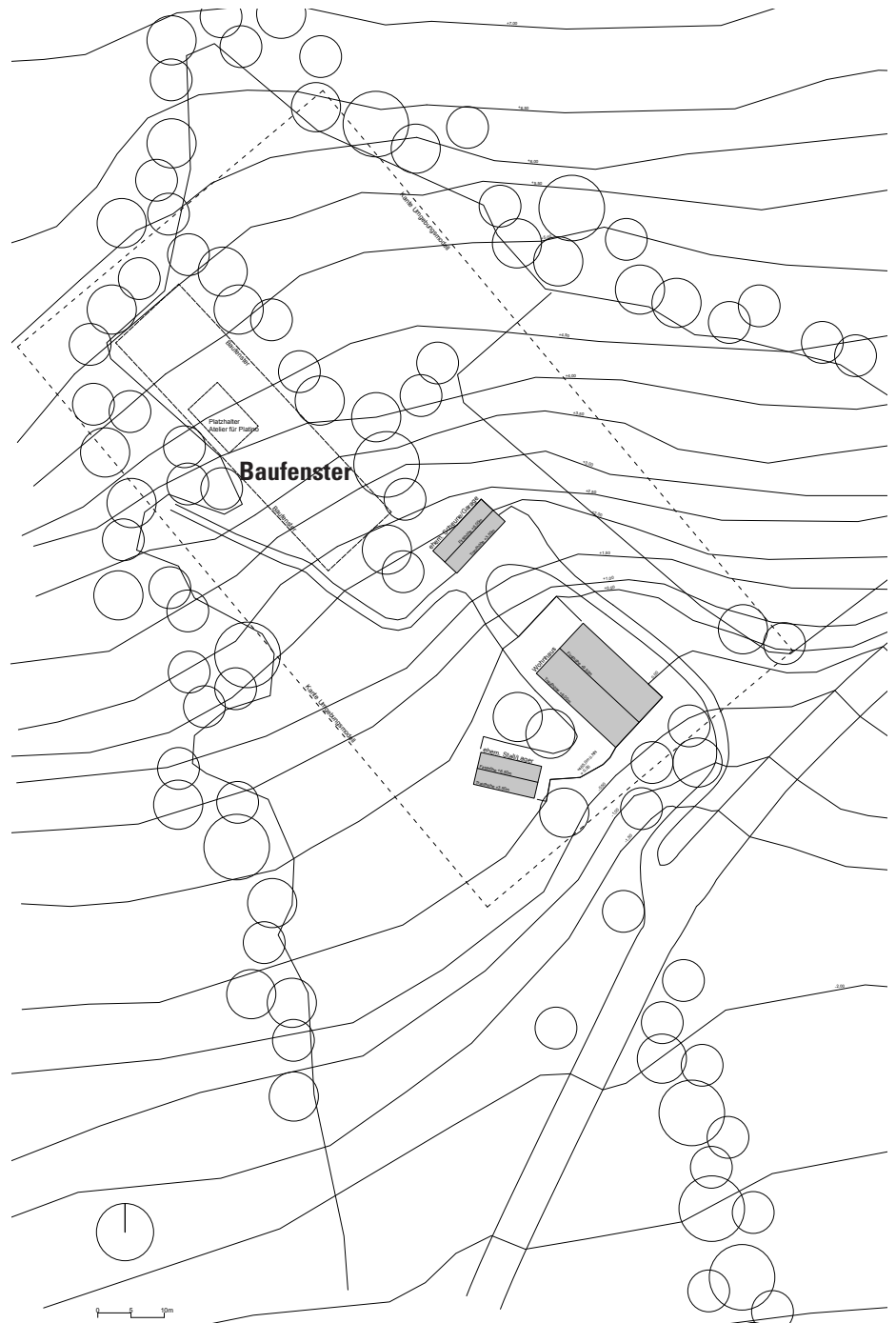
Gewichtung im Sommersemester: 2/3 Detailbearbeitung im entwerferischen Kontext, 1/3 Entwurf und Materialisierung.

Mit der Gruppenarbeit erwerben Sie für die Tätigkeit des Architekten unverzichtbare Schlüsselqualifikationen. Das ibk1 legt großen Wert darauf, dass die Teamarbeit in den Arbeitsräumen des K1 kontinuierlich eingeübt wird. Sie ist Teil der studienbegleitenden Prüfung.

Prüfung

Die Prüfung ist studienbegleitend, d.h. die Teilnahme an Vorlesungen, Übungen und Rundgängen ist Pflicht. Die Rundgänge finden auf den Fluren statt und werden von zwei Betreuern durchgeführt. Sie stellen Ihre Arbeit kurz vor (ca. 10 min), die anderen Studierenden bilden das Publikum. Hören Sie aufmerksam zu, vergleichen Sie die Kritik der Betreuer mit Ihrer eigenen Auffassung über die Arbeit.

Lageplan



Termin	Vorlesung, montags 11:30-13:00	Übung, montags 14:00-17:15
16.4.	Grundlagen Holzbau Einführung Holzrahmenbau Vorstellung der Übung	Einstiegsübung Erläuterung der Aufgabe
23.4.	Holzrahmenbau 1	pro Gruppe: 3 Arbeitsmodelle 1:20, Skizzen 1:50 Analyse der Modelle
30.4.	Holzrahmenbau 2	pro Gruppe: 3 Arbeitsmodelle 1:20, Skizzen 1:50 Analyse der Modelle Festlegung auf einen Baukörper Umgebungsmodell 1:200
7.5.	Entwicklungslinien im Holzbau Holzbausysteme	1. Rundgang Arbeitsmodell 1:20, Umgebungsmodell 1:200 Grundriss, Schnitte, Ansichten M 1:50 (Bleistift-Freihandskizzen, schwarz-weiße Darstellung, sauber auf weißem Papier/Kar- ton Din A3 aufgeklebt)
14.5.	Holzschutz Brandschutz	Zeichnungen im Maßstab 1:20 Arbeitsmodell 1:20
21.5.	Baukonstruktion und Bauphysik (Prof. Cheret / A. Kammer)	Grundriss, Schnitt, Ansichten 1:20 Anschlusspunkte Boden, Öffnungen, Dach... Arbeitsmodell 1:20
28.5.	Pfingstmontag	keine Betreuung
4.6.	Treppen Evaluation	Grundriss, Schnitt, Ansichten 1:20 Details 1:5 Arbeitsmodell 1:20
11.6.	Holzwerkstoffe	2. Rundgang Arbeitsergebnisse 1:20/1:5 Zeichnungen an der Reißschiene gezeichnet Arbeitsmodell 1:20
18.6.	Bauko "Upgrade" (Prof. Cheret / A. Kammer)	Details 1:5 Grundriss, Schnitt, Ansichten 1:20 Arbeitsmodell 1:20
25.6.	N.N.	Details 1:5 Grundriss, Schnitt, Ansichten 1:20 Arbeitsmodell 1:20
2.7.	keine Vorlesung	abschliessende Betreuung
9.7.	keine Vorlesung	Abgabe / Präsentation (Beginn nach Ansage) Leistungen siehe Aufgabenstellung

Gruppe	Raumnummer	Betreuer
1	7.02	Frank Schäfer
2	7.03	Stefan Brech
3	7.04	Hannes Riehle
4	7.05	Carolin Possner
5	7.06	Laura Larsson
6	7.07	Abigail Ransmeier
7	8.01	Marco Hippmann
8	8.03	Thomas Kindsvater
9	10.01	Maren Pettenpohl
10	10.02	Andreas Hardegger
11	10.03	Jan Berendes
12	10.04	Christian Goldbach
13	10.05	Marc Remshardt